

Kurzbericht

Nr. IV/83

25. November 1951

Jg. 1

MONATLICHER INDUSTRIEBERICHT

- September 1951 -

Die saarländische Industrie im September 1951.

Die laufend berichtenden Betriebe der saarländischen Industrie haben im Monat September nach den vorläufigen Ergebnissen der Industrieberichterstattung Güter im Werte von 15,4 Mrd. Fr. umgesetzt. Damit dürfte der Umsatz des Vormonats wieder erreicht worden sein, obwohl in der eisenschaffenden Industrie, auf die rund ein Drittel des gesamten Industrieumsatzes entfällt, eine fühlbare Verringerung des Umsatzes eingetreten ist. Der Umsatzrückgang bei der eisenschaffenden Industrie war lediglich durch Preisvorgänge auf dem Inlandsmarkt bedingt und hatte nur vorübergehenden Charakter. Er wird schon im nächsten Monat von einer neuen Umsatzsteigerung gefolgt werden. Lässt man die eisenschaffende Industrie ausser Betracht, so stellte sich der Umsatz der übrigen Industrie im September auf 10,2 Mrd. Fr. gegenüber 10,1 Mrd. Fr. im Vormonat. Dazu dürften erfahrungsgemäss noch Nachmeldungen in Höhe von 200 bis 300 Mill. Fr. kommen. Zu der Erhöhung des Gesamtumsatzes hat vor allem die Absatzentwicklung in der Giesserei-Industrie, im Eisen- und Stahlbau, in der Maschinenindustrie, der Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie, der Glas- und chemischen Industrie, der Sägeindustrie, der Bauindustrie, der Textilindustrie, der Bekleidungsindustrie und der Energiewirtschaft beigetragen. Alle diese Industrien hatten höhere Umsätze zu verzeichnen als im August. Die Drahtindustrie, die Elektro- und feinmechanische Industrie, die Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie, die Leder- und Schuhindustrie sowie die Mehrzahl der Nahrungsmittelindustrien hatten im September denselben Umsatz wie im Vormonat, und nur die Röhrenindustrie hatte einen geringeren Umsatz als im August.

Bei der Beurteilung der Umsatzentwicklung darf der Einfluss von Preisänderungen nicht übersehen werden. Wenn die Umsätze im September um fast 25 v.H. über denjenigen vom Januar lagen, so dürfte dies zu einem erheblichen Teil auf die Preisentwicklung zurückzuführen sein.

Im Saarland wurde im September für 7,2 Mrd. Fr. Waren abgesetzt gegenüber einem Umsatz von 7,4 Mrd. Fr. im August. Der Unterschiedsbetrag von rund 200 Mill. Fr. entspricht im wesentlichen dem Rückgang der Lieferungen der eisenschaffenden Industrie an saarländische Abnehmer.

Wie im Vormonat ging mehr als die Hälfte der Lieferungen der saarländischen Industrie nach ausserhalb des Saarlandes. Die Lieferungen nach Frankreich sind im September allerdings von 5,6 auf 5,4 Mrd. Fr. zurückgegangen. Sowohl der Absatz der eisenschaffenden Industrie als auch der sämtlicher Zweige der ersten Stufe der Eisenverarbeitung hat sich vermindert. Die Ausfuhr nach der Bundesrepublik stieg von 585 Mill. Fr. im August auf 729 Mill. Fr. im September. Dies war nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die eisenschaffende Industrie ihren Absatz in Westdeutschland stark erhöhte. Ausserdem waren im September auch in der Drahtindustrie, in sämtlichen Industrien der 2. Stufe der Eisenverarbeitung, in der Holzverarbeitenden Industrie, der baustoffherstellenden Industrie, der Bekleidungsindustrie, der Glasindustrie und der keramischen Industrie die Ausfuhren nach Westdeutschland höher als im August. Die Ausfuhr nach den anderen Ländern betrug im September 2 104 Mill. Fr. Gegenüber dem August ist ein Rückgang um 64 Mill. Fr. eingetreten, der auf die eisenschaffende Industrie, den Eisen- und Stahlbau, die Glasindustrie und die keramische Industrie zurückgeht.

Der Auftragsbestand der saarländischen Industrie hat sich im September weiter erhöht, da die Auftragseingänge weiterhin über die Auftragserledigung hinausgingen. Nur in einzelnen Industriezweigen, die sich im September durch besonders hohe Umsätze auszeichneten, erfuhr der Auftragsbestand einen geringfügigen Rückgang, so in der keramischen Industrie, der Bekleidungsindustrie und der Leder- und Schuhindustrie; in den Industrien der Eisen- und Metallverarbeitung hat sich der Bestand an Aufträgen trotz der gestiegenen Auftragserledigung durchweg erhöht.

Die eisenschaffende Industrie.

Die saarländischen Hütten hielten im September, wie im Vormonat, 23 Hochöfen unter Feuer. Obwohl der September einen Arbeitstag weniger zählte als der August erreichte die Roheisenerzeugung mit 203 000 t wieder den Vormonatsstand. Dagegen erfuhr die Stahlerzeugung, die im Vormonat einen beachtlichen Anstieg auf 225 000 t erfahren hatte, im September wieder einen Rückgang auf 215 000 t, der auf eine Verringerung der Martinstahlproduktion zurückgeht. Die Erzeugung von Martinstahl, der für die Feinblecherzeugung sehr stark gefragt ist und im französisch-saarländischen Wirtschaftsraum in nicht ausreichenden Mengen vorhanden ist, hatte im Vormonat mit 54 000 t einen bisher noch nicht verzeichneten Stand erreicht, der auch in der Vorkriegszeit keine Parallele hat. Im September ist die Martinstahlerzeugung wieder auf 46 000 t zurückgegangen. Es ist jedoch beabsichtigt, die Martinstahlerzeugung in Zukunft wieder zu erhöhen.

Die Thomasstahlerzeugung blieb im September mit 164 000 t und die Elektrostahlerzeugung mit 4 600 t nur geringfügig hinter der Vormonatserzeugung zurück. Die arbeitstägliche Erzeugung war sogar höher als im Vormonat.

Während die Eisen- und Stahlproduktion seit Monaten eine aufsteigende Tendenz erkennen lässt, verharret die Produktion von Walzwerkserzeugnissen unter Schwankungen auf demselben Stand. Mit 160 400 t war sie im September wieder genau so hoch wie im Vormonat. Die Produktion der einzelnen Walzwerkserzeugnisse veränderte sich im Vergleich zum Vormonat im Rahmen der üblichen monatlichen Schwankungen, nur die mengenmässig wichtigste Walzwerksproduktion, die Erzeugung von Stab- und Betoneisen, erreichte einen neuen Höchststand, sie belief sich auf 49 700 t oder 31 % der gesamten Walzwerkserzeugung. Die Produktion von Eisenbahnoberbaumaterial entsprach mit 8 049 t der Vormonatsproduktion. Die Herstellung von Walzdraht in Ringen ging nach der im Vormonat eingetretenen Produktionserhöhung auf 19 700 t wieder auf den normalen Stand von rund 18 000 t zurück. Auch in der Erzeugung von Röhrenvormaterial wurde der Rekordstand des Vormonats von 5 100 t nicht wieder erreicht, mit 4 800 t war immerhin noch ein Gewinn gegenüber den vorangegangenen Monaten zu verzeichnen. Die Blecherzeugung, die seit Monaten relativ konstant ist, sie bewegt sich seit Januar zwischen 35 000 und 39 000 t, lag im September bei 35 800 t. Die Produktion von Trägern und Formeisen, die im Vormonat sehr beträchtlich zurückgegangen war, hat sich im September etwas erholt. Sie lag mit 14 800 t aber noch um 6 000 t unter der bisherigen Bestleistung, die im Juni erzielt wurde. Die Erzeugung von gestrecktem Walzdraht war mit 1 643 t wieder etwas höher als im Vormonat, kam aber bei weitem nicht an die bisher beste Produktionsleistung von 2 400 t heran. An Bandeisen und Röhrenstreifen wurden im September 14 200 t erzeugt.

Der Auftragseingang der eisenschaffenden Industrie blieb im September mit 4,9 Mrd. Fr. um 1,2 Mrd. Fr. hinter dem des Vormonats zurück und lag um rund 300 Mill. Fr. unter der gegenüber dem Vormonat offensichtlich etwas eingeschränkten Auftrags erledigung. Dieser Rückgang dürfte mit der in Aussicht genommenen und am 30. September offiziell verkündeten Erhöhung der Preise für Eisen- und Stahlprodukte zusammenhängen. Eine ähnliche Entwicklung der Auftragslage war auch vor der letzten Preissteigerung im April festzustellen, und es ist anzunehmen, dass die Verlangsamung der Auftrags hereinahme im September in den kommenden Monaten durch erhöhte Auftragseingänge wettgemacht werden wird. Der internationale Stahl- und Eisenmarkt zeigte im Zusammenhang mit der weltpolitischen Entwicklung Anfang September wieder eine Zunahme der Nachfrage. Teilweise dürfte diese Belebung von den zuweilen auftauchenden Vermutungen über evtl. Massnahmen auf dem Währungsgebiet beeinflusst gewesen sein.

Die Ende September in Kraft getretene neue Preisregelung sieht eine durchschnittliche Erhöhung der Stahl- und Eisenpreise um 22 % vor, sie wurde notwendig durch die vorangegangene Erhöhung der Kohlenpreise um 20 % und die Steigerung des Erzpreises um rund 14,5 %. Ausserdem wurde in den neuen Preis eine Selbstfinanzierungsquote von 1 300 Fr. je Tonne eingebaut. Solange diese Quote nicht wieder durch neue Kostensteigerungen aufgezehrt wird, dürften jetzt auch die saarländischen Hütten gewisse Mittel zur Vornahme dringend notwendiger Verbesserungen erhalten.

Dieselben Gründe, die im September für die zögernde Auftrags-
eingänge massgebend waren, führten auch zu einer Verlangsamung der
Auftragserledigung.

Der mengenmässige Absatz, der im Vormonat 175 200 t betragen
hatte und damit der zweithöchste bisher überhaupt erzielte Monats-
absatz war, fiel im September auf 149 500 t. Dabei ging der Absatz
im Saarland von 54 500 t im Vormonat auf 45 300 t zurück, der Ab-
satz nach Frankreich verringerte sich von 73 000 t auf 59 400 t.

Absatz der eisenschaffenden Industrie im Jahre 1951 in t

	Absatz insgesamt	Saarland	Davon entfielen auf:		
			franz.Union	Deutshl.	and.Länder
Januar	170 924	40 479	65 129	14 591	50 725
Februar	155 264	42 971	63 267	7 834	41 192
März	176 477	45 223	69 866	8 848	52 540
April	145 577	41 371	57 396	7 315	39 495
Mai	170 313	45 671	65 737	3 608	55 297
Juni	167 970	47 630	68 729	2 954	48 657
Juli	174 031	52 869	72 677	5 986	42 499
August	175 198	54 512	72 983	7 468	40 235
September	149 488	45 265	59 420	8 690	36 113

Nur der Absatz nach Westdeutschland hat sich im September erhöht.
Er stieg von 7 500 t auf 8 700 t. Obwohl die Lieferungen nach
Deutschland damit noch weit hinter den Lieferungen in der entspre-
chenden Zeit des Vorjahres zurückblieben, zeigt die Absatzentwick-
lung der letzten Monate, dass die saarländischen Hütten eine Ver-
grösserung dieser Lieferungen anstreben. Für die nächsten Monate
ist mit weiteren Zunahmen zu rechnen, allerdings werden sich auch
dann die Lieferungen im Rahmen der allgemeinen Kontingente halten
müssen, denn im Rahmen des neuen, mit der Bundesrepublik abgeschlos-
senen Grenzhandelsabkommens sind keine Stahllieferungen, sondern
nur Röhren- und Bandeisenlieferungen vereinbart worden. Eine Er-
leichterung für den Export wird ab 1. Oktober aber zweifellos da-
durch geschaffen, dass die Zollbelastung für die Stahllieferungen
aus dem Saarland sich wieder nach dem alten Mengentarif statt nach
dem neuen, weit ungünstigeren Werttarif bemessen wird. Der Mehrbe-
trag zwischen der alten und neuen Berechnung wird den Importeuren,
die diese Erleichterung mit dem Hinweis, dass ihr Eisen sonst um
15 bis 18 % teurer würde, erreichten, zinslos und ohne Sicherheits-
leistung gestundet.

Die mengenmässigen Exporte der saarländischen eisenschaffenden
Industrie nach anderen Ländern waren im September mit 36 000 t die
niedrigsten des Jahres, die saarländischen Hütten haben also die
von der französischen verarbeitenden Industrie geforderte Ausfuhr-
verringerung zugunsten einer verbesserten Belieferung des Inlands-
marktes, die sich schon in den vorangegangenen Monaten abzeichnete,
fortgesetzt. Im übrigen dürften die französisch-saarländischen Er-
zeuger nach Erhöhung der Preise für den Absatz im Inland, zumindest
für eine geraume Zeit, vorziehen, ihre Produkte im Inland abzusetzen,

da die im Ausland evtl. noch zu erzielenden besseren Preise die Mühen, die das Ausfuhrgeschäft mit sich bringt, vorläufig kaum lohnen werden, und da ein grosser Teil der Auslandsgeschäfte nur Gelegenheitsgeschäfte sind, die sich zu nicht immer ganz zufriedenstellenden Bedingungen abwickeln. Solange die Spanne zwischen den Inlandspreisen und den im Auslandsabsatz zu erzielenden Preisen nicht grösser wird, werden die Ausfuhren aus dem französischen-saarländischen Wirtschaftsraum kaum weit über die handelsvertraglich zu festen Preisen vereinbarten Lieferverpflichtungen in Höhe von monatlich 200 000 t hinausgehen.

Dem Rückgang des mengenmässigen Absatzes entsprach auch ein Rückgang des wertmässigen Absatzes von 5 655 Mill.Fr. im Vormonat auf 5 175 Mill.Fr. im September. Dabei verringerte sich der Absatz im Saarland von 1 562 Mill.Fr. auf 1 306 Mill.Fr., die Lieferungen nach Frankreich fielen von 2 575 Mill.Fr. auf 2 261 Mill.Fr. Die Ausfuhr nach Deutschland stieg dagegen an, und zwar erhöhte sie sich von 278 Mill.Fr. auf 408 Mill.Fr. in stärkerem Masse als es der mengenmässigen Ausfuhrsteigerung entspricht. Der Wert der Exporte in andere Länder verringerte sich trotz des fühlbaren mengenmässigen Rückganges wertmässig nur von 1 240 Mill.Fr. auf 1 200 Mill. Fr. Die Lieferungen nach europäischen Ländern, die im Vormonat stark abgefallen waren, haben sich im September wieder erhöht. Sie erreichten 410 Mill.Fr. An der Spitze der europäischen Beziehländer stand wieder die Schweiz, sie erhielt Produkte der saarländischen eisenschaffenden Industrie in Höhe von 86 Mill.Fr., sie wird gefolgt von Jugoslawien, das seit Mai zum ersten Mal wieder beliefert wurde und Lieferungen in Höhe von 68 Mill.Fr. erhielt. Italien, das im August unter den Beziehern der saarländischen eisenschaffenden Industrie an zweiter Stelle stand, kam im September mit 49 Mill. Fr. auf die gleichen Bezüge wie die Tschechoslowakei, die das einzige osteuropäische Land ist, das laufend von der saarländischen eisenschaffenden Industrie beliefert wird. Die wichtigsten Bezieher unter den weiteren 11 europäischen Ländern, die im September von der saarländischen eisenschaffenden Industrie beliefert wurden, waren, nach der Höhe ihrer Bezüge geordnet, Schweden, Oesterreich, Dänemark, England, Finnland und Norwegen.

Die Ausfuhr nach Amerika war im September mit 558 Mill.Fr. nur um 10 Mill.Fr. niedriger als im August. Hauptabnehmer waren wieder die USA mit 304 Mill.Fr., Argentinien mit 151 Mill.Fr. und Kanada mit 33 Mill.Fr. Die Lieferungen nach den übrigen acht amerikanischen Ländern, von denen noch die Dominikanische Republik, Mexiko und Venezuela genannt seien, blieben jeweils unter 20 Mill.Fr.

Unter den 10 Ländern, die im September in Asien beliefert wurden und die zusammen für 137 Mill.Fr. bezogen, steht Indien mit Bezügen in Höhe von 116 Mill.Fr. weitaus an der Spitze und unter den afrikanischen Ländern, die Lieferungen für 58 Mill.Fr. erhielten, dominierte die Südafrikanische Union mit Bezügen in Höhe von 41 Mill.Fr. Von der Ausfuhr nach Australien, die im September 38 Mill. Fr. betrug, bezog der Australische Bund Waren für 33 Mill.Fr. und Neuseeland für 5 Mill. Fr.

Die eisen- und metallverarbeitende Industrie.

Die Betriebe der eisen- und metallverarbeitenden Industrie waren im September gut beschäftigt, soweit durch die unsichere Preisentwicklung Schwierigkeiten im Export entstanden, wurden sie durch die im allgemeinen höhere Aufnahmebereitschaft des Inlandsmarktes ausgeglichen. In einigen Zweigen der Eisen- und Metallverarbeitung machte sich im September in verstärkter Masse eine gewisse Verlangsamung der Vormateriallieferungen bemerkbar, die hier und da zu vorsichtigerer Auftragsaufnahme Anlass gab.

Der Umsatz der Betriebe der Eisen- und Metallverarbeitung belief sich im September auf 4 411 Mill. Fr., wovon 1 751 Mill. Fr. auf die erste und 2 660 Mill. Fr. auf die 2. Stufe der Verarbeitung entfielen.

In der ersten Stufe kam nur die Giesserei-Industrie auf höhere Umsätze als im Vormonat. Dank einer Steigerung des Absatzes im Saarland von 179 Mill. Fr. im August auf 218 Mill. Fr. im September und einer Zunahme der Lieferungen nach Frankreich von 182 Mill. Fr. auf 192 Mill. Fr. erhöhte sich der Gesamtumsatz von 394 Mill. Fr. auf 431 Mill. Fr. Die Lieferungen nach Deutschland und nach anderen Ländern sind im September zurückgegangen. Der Absatz der Röhrenindustrie, der im August durch eine erhebliche Steigerung der Lieferungen nach Frankreich einen beachtlichen Aufschwung auf 704 Mill. Fr. genommen hatte, ist im September wieder auf den Juli-stand von 577 Mill. Fr. gesunken. Dabei ist der Absatz im Saarland von 125 auf 113 Mill. Fr. zurückgegangen. Nach Deutschland gingen nur Lieferungen in Höhe von 16 Mill. Fr. gegenüber 39 Mill. Fr. im Vormonat. Der Absatz nach Frankreich, der im August mit 272 Mill. Fr. zum ersten Mal seit September des Vorjahres über den Export nach anderen Ländern hinausgegangen war, fiel im September auf 190 Mill. Fr. Die Lieferungen nach anderen Ländern blieben dagegen mit 258 Mill. Fr. nur um 10 Mill. Fr. hinter denen des Vormonats zurück. Allerdings haben sie seit Mai dieses Jahres, als sie mit 390 Mill. Fr. ihren bisher höchsten Wert erreichten, schon zum vierten Mal einen Rückgang erfahren. Die Drahtindustrie, hatte im September wieder höhere Exporte als im Vormonat, dennoch ist ihr Gesamtumsatz von 769 Mill. Fr. im August auf 743 Mill. Fr. im September gefallen. Die Verkäufe im Saarland sind von 125 Mill. Fr. auf 123 Mill. Fr. zurückgegangen, und der Absatz nach Frankreich, der in den vorangegangenen Monaten stetige Erhöhungen aufwies, ist im September von 345 auf 305 Mill. Fr. zurückgegangen. Der Export der Drahtindustrie nach Westdeutschland und nach anderen Ländern erhöhte sich von 298 Mill. Fr. im August auf 325 Mill. Fr. im September.

Die Absatzlage der eisen- und metallverarbeitenden Industrie der 2. Stufe war im September durch eine weitere Zunahme der Lieferungen nach ausserhalb des Saarlandes gekennzeichnet. Der Umsatz der berichtenden Betriebe überstieg mit 2 660 Mill. Fr. denjenigen des Vormonats um 60 Mill. Fr. Seit September des Vorjahres ist eine Umsatzsteigerung um 771 Mill. Fr. oder rund 41 % eingetreten. Die Steigerung vom August auf den September geht vor allem auf die Erhöhung der Lieferungen nach Frankreich zurück, an der alle Wirtschaftsgruppen der 2. Stufe mit Ausnahme der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie teilnahmen. Bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie führte der Rückgang der Verkäufe nach Frankreich zu

einem Rückgang des Gesamtabsatzes dieser Industrie um 18 Mill.Fr. auf 273 Mill.Fr. Neben der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie kam auch die Elektro- und feinmechanische Industrie nicht mehr auf ihren Vormonatsumsatz. Ein Rückgang ihres Absatzes im Saarland von 176 Mill.Fr. auf 150 Mill. Fr. wurde zum Teil durch höhere Lieferungen nach Frankreich kompensiert, sodass sich der Rückgang des Gesamtumsatzes von 270 auf 255 Mill. Fr. in erträglichen Grenzen hielt.

Der Eisen- und Stahlbau, die Maschinenindustrie und die Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie hatten im September höhere Umsätze als im Vormonat. Im Eisen- und Stahlbau haben sich sowohl die Lieferungen an saarländische Abnehmer als auch die Ausfuhr nach Frankreich und nach Westdeutschland erhöht, dagegen ist der Absatz nach anderen Ländern, der im Monat August mit 163 Mill.Fr. seinen bisher höchsten Stand erreicht hatte, wieder auf 136 Mill. Fr. zurückgegangen. Der Gesamtumsatz dieser Industrie belief sich im September auf 1 102 Mill.Fr. Die Maschinenindustrie kam im September mit 864 Mill.Fr. wieder auf denselben Umsatz wie im Juni, dem bisher besten Monat seit Kriegsende. Dieses Ergebnis wurde durch grössere Lieferungen nach Frankreich, Westdeutschland und nach anderen Ländern bei rückläufigen Umsätzen im Saarland erzielt. Der saarländische Markt nahm im September mit 326 Mill.Fr. nur etwa 38 % des gesamten Umsatzes der Maschinenindustrie auf. Die Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie, die von der im 2. Halbjahr des Vorjahres einsetzenden Wirtschaftsbelebung erst sehr spät profitierte, hat ihre Umsätze in den letzten Monaten ständig verbessern können. Im September lag ihr Umsatz mit 166 Mill.Fr. um 15 Mill.Fr. über dem des vorangegangenen Monats, seit September des Vorjahres ist eine Umsatzsteigerung um 65 Mill.Fr. oder 63 % eingetreten. Diese Umsatzsteigerung war nur durch grössere Ausfuhren möglich, denn die Aufnahmefähigkeit des heimischen Marktes ist begrenzt, und der Absatz im Saarland ist seit September des Vorjahres nur von 34 Mill. Fr. auf 44 Mill.Fr. gestiegen. Im gleichen Zeitraum erhöhten sich dagegen die Lieferungen nach Frankreich von 62 auf 102 Mill.Fr. Nach Westdeutschland wurde nur unregelmässig und in kleineren Mengen geliefert. Die Ausfuhr in andere Länder, die im September des Vorjahres erst 6 Mill.Fr. betragen hatte, belief sich im September 1951 auf 23 Mill.Fr. Die bisher grössten Lieferungen nach anderen Ländern waren mit 29 Mill.Fr. im April 1951 erfolgt.

MONATLICHER INDUSTRIEBERICHT

- September 1951 -

Zahlenteil

I. - Energiewirtschaft

A. - Stromerzeugung und Verbrauch in Mill. kWh

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Stromerzeugung für den Eigen- verbrauch der Erzeuger				
Gruben	44.9	45.3	47.8	47.2
Hütten	26.0	29.6	37.7	36.8
Andere Industrien	0.6	0.6	0.5	0.7
Zusammen	71.5	75.5	86.0	84.7
Stromerzeugung für den Absatz				
durch Wasserkraft	1.9	1.6	1.2	1.1
durch Heizstoffe	51.9	49.7	50.0	54.0
Zusammen	53.8	51.3	51.2	55.1
Stromerzeugung zusammen	125.3	126.8	137.2	139.8
Stromeinfuhr aus:				
Frankreich	-	-	2.3	0.2
Deutschland	4.0	5.0	4.4	4.2
Stromeinfuhr zusammen	4.0	5.0	6.7	4.4
Verfügbare Menge insgesamt	129.3	131.8	143.9	144.2
Stromverbrauch				
aus eigener Erzeugung	71.5	75.5	86.0	84.7
über das Netz	44.2	45.8	48.5	48.8
Stromausfuhr nach:				
Frankreich	10.3	7.4	7.0	7.2
Deutschland	3.3	3.1	2.5	3.6
Stromausfuhr zusammen	13.7	10.5	9.5	10.8

B. - Kokereigaserzeugung u. Verteilung in 1000 cbm

	Monats- durchschn. 1950	August 1950	July	August
			1951	
Grubenkokereien	25 133	28 341	29 710	28 867
Hüttenkokereien	84 935	89 366	97 813	97 992
Zusammen	110 068	117 707	127 523	126 859
Lieferung an die Saarferngas	30 218	31 471	40 220	39 284

C. - Methangaserzeugung -

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Erzeugung der Anlagen Klaren- thal u. Klarenthal II, Hirsch- bach, Neunkirchen, Sinnerthal und Reden III				
in kg	584 244	588 400	1515 320	1711 062
in cbm	672 827	669 065	1989 905	2036 978

II. - Kohlenwirtschaft -

A. - Steinkohlenförderung in t -

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Nettoförderung der Saargruben	1248 719	1270 048	1324 719	1275 379
Monatliche Arbeitstage	24,23	25,75	25,94	24,90
Arbeitstägliche Förderleistung	51 583	49 315	51 061	51 015
Beschäftigte am Ende d. Monats				
<u>Alte Unterteilung</u>				
Untertage	38 452	38 022	37 588	37 485
Übertage	11 613	11 423	11 107	11 100
Nebenbetriebe	11 132	11 252	10 455	10 821
Zusammen	61 197	60 697	59 150	59 406
<u>Neue Unterteilung</u>				
Untertage einschl. d. bei Neuarbeiten einges. Besch.	39 454	39 011	38 306	38 246
Übertage u. zugehörige Betriebe	20 714	20 650	19 792	20 103
Nebenbetriebe	1 030	1 036	1 052	1 057
Zusammen	61 197	60 697	59 150	59 406

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Förderleistung je Schicht Untertage in kg				
Alte Unterteilung	1 545	1 552	1 593	1 617
Neue Unterteilung	1 501	1 506	1 558	1 581
Förderleistung je Schicht insgesamt in kg				
Alte Unterteilung	1 170	1 177	1 207	1 229
Neue Unterteilung	961	959	1 011	1 012
Nettoföderung der Privat- gruben in t	8 851	9 270	13 896	13 530

B. - Kohleneinfuhr in t -

Herkunftsland		Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
				1951	
Deutschland	Kohle	65 790	72 188	71 225	69 714
	Braunkohlen- briketts	4 942	7 853	4 891	4 331
Frankreich	Kohle	15 021	16 257	19 949	15 542
	Eierbriketts	127	132	33	16

C. - Kohlenabsatz in t -

Abnehmerland	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Saarland 1)	472 842	501 952	542 705	540 837
Frankreich	308 774	319 464	342 043	271 880
Deutschland	247 084	240 230	258 082	257 206
Oesterreich	4 960	4 074	8 891	7 176
Luxemburg	6 081	6 532	5 858	3 833
Schweiz	28 503	41 070	25 367	23 935
Italien	31 864	46 174	28 633	29 842
andere Länder 2)	54 064	101 114	7 709	7 609
Zusammen	1154 172	1260 610	1219 288	1142 318

1) Die Lieferungen von Saarkohle und aus der Einfuhr stammender Kohle ins Saarland, einschl. der Lieferungen an die Grubenkokereien. Ausschl. des Eigenverbrauchs der Gruben, Grubenkraftzentralen und der Deputatkohle.

2) Von den anderen Ländern sind im September 1951 44 t als Korrekturposten zu einer früheren Verbuchung abgezogen worden.

D. - Haldenbestand an Kohle (am Ende des Zeitraumes)
in t

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Saargruben	396 191	502 317	103 092	97 205
Privatgruben	102	53	4	5
Hüttenkokereien 1)	76 879	61 962	71 062	77 597
Grubenkokereien 1)	5 137	4 026	8 164	6 215

E. - Kokserzeugung in t -

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Hüttenkokereien	214 272	230 830	255 568	248 545
Grubenkokereien *	58 896	59 300	73 523	71 781
Zusammen	273 168	290 130	329 091	320 326
* davon Schwelkoks	4 252	3 738	7 323	7 141

F. - Kokseinfuhr in t -

Herkunftsland	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Deutschland	1 375	1 956	1 809	1 750
Frankreich	2 954	1 323	1 040	1 193
Zusammen	4 329	3 279	2 849	2 943

G. - Koksabsatz in t -

Abnehmerland	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Saarländ ²⁾	163 102	178 152	241 718	238 367
Frankreich	99 405	109 734	72 174	73 767
Deutschland	14 649	12 655	13 294	9 732
Oesterreich	656	460	140	140
Luxemburg	• •	20	-	-
andere Länder	• •	-	-	-
Zusammen	• •	301 021	327 326	322 006

1) Einschl. der Ruhrkohle

2) Ausschl. des Eigenverbrauchs der Erzeuger, einschl. des aus der Einfuhr stammenden Kokeses.

H. - Haldenbestand an Koks (am Ende d. Zeitraumes)

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Grubenkokereien *	44 526	60 685	2 495	2 786
Hüttenkokereien	16 465	20 868	11 297	10 274
Zusammen	60 991	81 553	13 792	13 060
* darunter Schwelkoks	6 672	14 126	252	520

III. - Nebenprodukte der Kohle -

Erzeugung in t

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Rohteer	13 852	14 385	16 624	15 526
Rohbenzol	4319	4 615	5 156	5 077
Ammonsulfat	2 388	2 476	2 757	2 738
Teerpech	2 977	3 027	2 148	2 152
Strassenteer	2 343	2 732	4 538	4 988
Rohbenzol, destill. Nebenprod.	3 806	4 122	4 617	4 453
Steinkohlenteeröl	3 399	3 231	4 583	4 256

IV. - Eisenschaffende Industrie -

A. - Umsatz der eisenschaffenden Industrie in Mill. Fr.

Monats- durchschnitt 1950 Insgesamt	September 1950 Insgesamt	August		September	
		1951			
		Insgesamt	darunter nach der Franz. Union	Insgesamt	darunter nach der Franz. Union
3 857,7	4 359,1	5 654,6	2 574,7	5 174,8	2 264,2

B. - Erzeugung in t und Anzahl der Hochöfen

	Monats-	September	August	September
	durchschn. 1950	1950	1951	
Anzahl der Hochöfen in Betrieb	16	19	23	23
ROHEISEN				
Stahleisen	134 394	155 787	188 710	189 807
Gusseisen	5 806	3 735	14 392	13 400
Zusammen	140 200	159 522	203 102	203 207
ROHSTAHL				
Thomasstahl	117 304	139 867	165 953	164 348
Martinstahl 1)	37 224	41 367	53 722	45 841
Elektrostahl	2 177	3 479	4 906	4 628
Zusammen	156 705	184 713	224 581	214 817
WALZWERKSERZEUGNISSE				
Schienen 18 kg u. mehr, andere Schienen, Schwellen, Unterleg- platten und Laschen	4 156	4 556	8 035	8 049
Träger I, H u. U über 80 mm und mehr, Zores Eisen	14 907	21 154	13 222	14 765
Walzdraht in Ringen	11 709	14 431	19 703	18 290
Stab- und Betoneisen	36 604	40 020	47 377	49 678
Gestreckter Walzdraht	995	1 117	1 188	1 643
Röhrenvormaterial (rund, viereckig usw.)	2 537	1 821	5 108	4 812
Bandeisen und Röhrenstreifen	9 002	11 229	13 347	14 241
Bleche einschl. unverzinn- tes Weissblech und Universal- eisen	31 006	31 941	37 393	35 835
Zusammen	110 919	126 269	145 373	147 313
Halbzeug zum Absatz bestimmt 2)	5 497	10 666	15 386	13 112
Insgesamt	116 416	136 935	160 759	160 425
Thomasschlackenmehl	21 224	23 796	34 241	33 161

1) davon Rohblöcke zur Herstellung v. Röhren

	1 324	1 807	1 636	1 350
--	-------	-------	-------	-------

2) davon nach ausserhalb des Saarlandes

	4 788	9 968	14 408	11 738
--	-------	-------	--------	--------

V. - Eisenverarbeitende Industrie d. 1. Stufe -

A. Umsatz der eisenverarbeitenden Industrie der 1. Stufe
in Millionen Fr. 1)

	Monats- durch- schn. 1950 Insges.	Sept. 1950 Insges.	August		September	
			1951			
			Insges.	darunter nach der Fr. Union	Insges.	darunter nach der Fr. Union
Giesserei-Industrie	248.0	267.0	394.3	182.1	431.1	192.3
Röhrenindustrie	318.7	417.7	704.4	272.3	577.0	190.4
Drahtindustrie	360.1	410.8	769.3	345.0	742.7	305.0
Zusammen	926.8	1095.5	1868.0	799.4	1750.8	687.7

B. - Produktion der eisenverarbeitenden Industrie der 1. Stufe
(ausgewählte Erzeugnisse) in t 1)

	Monats- durchschn- 1950	September 1950	August	September
			1951	
			August	September
Geschweisste Röhren	1 825	2 687	3 334	3 250
Nahtlose Röhren	3 806	3 777	6 265	5 218
Stahlflaschen in Stück	360	-	759	-
Stahlflaschen in Tonnen	20.9	-	42	-
Gezogener Draht und Drahterzeugnisse	6 900	6 523	8 107	7 701
Blankmaterial	1 460	1 253	4 019	3 795
Grauguss	10 002	11 087	12 438	13 705
Stahlformguss	932,7	970	1 085	1 044
Schmiedestücke aller Kategorien	1 180,6	1 537	2 013	1 860

1) September 1951 - vorläufige Zahlen

VI. - Eisen- und Metallverarbeitende Industrie -

der 2. Stufe

A. - Umsatz der eisen- und metallverarbeitende Industrie
der 2. Stufe in Millionen Fr. ¹⁾

	Monats- durch- schnitt 1950 Insges.	Sept. 1950 Insges.	August		September	
			1951			
			Insges.	darunter nach d. Fr.Union	Insges.	darunter nach d. Fr.Union
Eisen-, Stahl- u. Fahrzeug- bau	752.6	862.1	1088.2	542.5	1102.9	558.2
Ma/schinenindustrie	632.2	555.8	812.0	376.4	863.5	440.4
Elektro- u. feinmech. Ind.	190.2	174.7	269.6	60.6	254.9	71.1
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie	178.9	195.2	288.7	149.2	272.7	134.0
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	109.9	101.6	141.2	82.2	166.1	102.3
Zusammen	1863.9	1889.4	2599.7	1210.9	2660.1	1306.0

B. - Produktion der eisen- und metallverarbeitenden
Industrie der 2. Stufe (ausgewählte Erzeugnisse) 1)

	Monats- durchschm. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Elektromotore (Stück)	933	893	1 384	1 433
Küchenherde, Gasherde und Zimmeröfen (Stück)	5 335	6 821	7 030	8 504
Landwirtschaftl. Maschinen Dreschmaschinen, Sämaschinen Motormäher, Motorpflüge, und andere (Stück)	345	468	250	289
Baumaschinen Winden, Betonmischer, Beton- pumpen, Kompressoren, Lasten- aufzüge, Flaschenzüge, andere Baumaschinen (Stück)	162	199	147	265
NE-Metallguss in t	143	168	165	162
Ketten in t	74.8	84	74	50
Bolzen-, Schraubenerzeugnisse in t	1 031	947	1 065	975
Aluminium u. sonst. metall. Haus- ha/ltsartikel in t	227.7	226	238	201

1) September 1951 - vorläufige Zahlen

VII. - Erzeugung von Baumaterialien in t - i)

	Monats- durchschn. 1950	September 1950	August	September
			1951	
Portlandzement	1 553	1 329	960	1 600
Hochofenzement	15 765	18 192	21 589	20 428
Stahlwerkskalk	11 814	13 151	14 092	14 190
Baukalk und Bindemittel	2 216	2 353	3 341	2 800
Gips	3 586	4 605	4 500	4 530
<u>Tonerzeugnisse</u>				
Ziegel	3 266	3 755	4 056	3 663
Tonback-u.Klinkersteine	15 726	19 284	19 625	19 217
<u>Betonerzeugnisse</u>				
Ziegel	2	-	-	-
Betonbausteine	338	434	1 002	781
Bimszeugnisse	76	157	279	386
Andere Betonwaren	4 533	5 537	6 095	6 009
Schlacken-u.Kalksandsteine	14 700	21 247	26 262	26 827
Betonhohlblocksteine	3 824	4 991	5 700	5 417
Schamottesteine	1 129	1 300	1 840	1 680
Versch.Schamotteerzeugnisse	32	30	50	40

Mundgeblasene u.maschinell hergestellte Hohlgläser	26	24	28	30
---	----	----	----	----

1) September 1951 - vorläufige Zahlen

VIII. - Die Beschäftigten in den in die monatliche
Produktionserhebung einbezogenen Betrieben und im Bergbau

- September 1951 -

	Männer	Frauen	Zusammen
A. BERGBAU			
Saargruben	62 822	958	63 780
Privatgruben	558	12	570
Zusammen	63 380	970	64 350
B. INDUSTRIE			
Energiewirtschaft	3 059	194	3 253
Eisenschaffende Industrie	31 195	993	32 188
Drahtindustrie	1 844	224	2 068
Röhrenindustrie	2 246	48	2 294
Giesserei-Industrie	4 028	129	4 157
Eisen-, Stahl- u. Fahrzeugbau	8 311	396	8 707
Maschinenindustrie	6 831	377	7 208
Elektro- u. feinmech. Industrie	2 253	585	2 838
Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	1 947	639	2 586
Schrauben-, Ketten- u. Federnindustrie	1 087	148	1 235
Glas- und chemische Industrie	2 279	654	2 933
Keramische Industrie	3 125	1 442	4 567
Sägeindustrie	1 199	41	1 240
Holzindustrie	3 181	702	3 883
Baustoffherzeugende Industrie	3 819	261	4 080
Bauindustrie	10 278	176	10 454
Textilindustrie	171	666	837
Bekleidungsindustrie	508	2 531	3 039
Leder- und Schuhindustrie	366	342	708
Papierindustrie	309	373	682
Graphisches Gewerbe	931	382	1 313
Tabakindustrie	259	563	822
Mühlenindustrie	193	52	245
Brot- und Nahrungsmittelindustrie	145	148	293
Zuckerherarbeitende Industrie	69	256	325
Obst- u. Gemüseverwertungsindustrie	46	50	96
Sonstige Nahrungsmittelindustrie	929	276	1 205
Brauerei- und Mälzereiindustrie	945	118	1 063
Brennerei-Industrie	36	13	49
Mineralwasserindustrie	103	64	167
Zusammen	91 692	12 843	104 535
Insgesamt	155 072	13 813	168 885